

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 23 (1928)

Artikel: Basodino Südgipfel

Autor: Waldburger, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basodino Südgipfel.

Schon träumten unsere Freunde von lauen Abenden am Lago Maggiore. Doppelsinnige Blicke glitten über uns und unsere Brettle, als unser Trio Airolo verliess. In Osasco wurde der «Italiener» versucht und widerspenstige Ski repariert. Dann gings in gemütlichem Tempo über Ronco nach All'Acqua, wo wir die Rolle des Padrone spielten und uns als einzige Gäste nach Herzenslust breit machen konnten.

Punkt zwei Uhr morgens, unter wundersamem Sternenhimmel, stehen wir marschbereit auf unsern Ski. Eingebettet in weitem Schneefeld steht einsam das Kapellchen San Giacomo. Schau, Giacomo-Kapellchen, seit uralten Zeiten gibt es Seelen, deren Flügel nicht Platz finden in engem Raum. Wir ziehen vorüber. Noch hängt am Himmel silbern glänzend der Mond. Es geht gegen fünf Uhr. Unsere drei Lichter tasten sich wegsuchend zu den Bodenseelein hin, die zwischen Giacomo und Fiorina liegen. Als wie ein Sternlein vom Himmel fällt, so sehen wir das Lichtlein unseres Vordermannes lautlos in die Tiefe des ersten Seeleins fallen. Nicht lange und auch der zweite fliegt, weniger tief, in den zweiten See. Glücklicherweise ist die Schneedecke fest genug, und nach einiger Zeit stehen wir, wohl etwas dumm, alle drei wieder zusammen auf festem Grund. Vom Kastelsee her narrt uns lange ein helles Licht, dem wir, vom Weg abirrend, bei zunehmender Helle quer über den Kastelsee zulaufen. Es ist das Licht des Wasserwerks. Von dort wird uns der Weg vom Wärter zum Antabbiopasso gewiesen, zu dem wir über beinhalten Schnee aufsteigen und über den Südostgrat den Südgipfel des Basodinos erreichen. Leider wird die Querung zum Hauptgipfel durch Eis verunmöglicht. Da wir ohne Seil und Steigeisen sind, bleibt uns das Vergnügen, den Weg des Aufstiegs zurückzukehren.

So sind wir schon um fünf Uhr wieder beim Kastelsee, wo uns das erste Leuchten der Sonne traf und abends ihre letzten Strahlen uns einen Tag von seltener Schönheit noch einmal tief empfinden lassen. Um neun Uhr kochen wir uns in All'Acqua nochmals Tee und was noch zu essen übrig ist. Um 12 Uhr verlassen wir endgültig unser gastliches, liebes Heim, und im beschaulichen Lauf fahren unsere Brettle mit uns durch Miriaden funkelnder Kristalle an stillen, einsamen Dörfern vorbei. Hie und da blickt fragend ein einsames Licht uns nach. Genau zwölf Stunden nach unserm Start schultern wir unsere Ski in Airolo und warten auf den Frühzug, der uns nach überreicher Fahrt jenseits des Gotthards, zurückführen soll.

A. Waldburger.